



Allianzen

NETZWERKTREFFEN

Freiräume durch Kooperationen

27/05/2024

Soziokulturzentrum Heizhaus Leipzig




Stadt Leipzig
Dezernat Kultur



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Programmübersicht

10:00	Ankommen und Gestalten der Netzwerk-Galerie	
11:00	Begrüßung und Eröffnung Dr. Skadi Jennicke, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur	
11:05	Input und Paneldiskussion Allianzen - Freiräume durch Kooperationen	3
	Eva Großblotekamp, Freiraumbüro Blank, Jena David Morsi, Stabstelle Kulturraummanagement, Köln Malte Pill, c/o Zukunft – Stadtplanung/Standentwicklung, Hamburg Dr. Skadi Jennicke, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig Brigitta Ziegenbein, Amtsleiterin Stadtplanungsamt der Stadt Leipzig	
12:40	Vorstellung aller Themen der Dialogräume	
13:00	Pause und Austausch an der Netzwerk-Galerie	
14:00	Dialogräume I	4
	Quo vadis Stadtteilzentren? (Stadtplanungsamt), Probebühne 1	4
	Unterstützung und Erfahrung auf Quartiersebene: Ein Austausch mit den Leipziger Stadtteilmanagements (Leipziger Stadtteilmanagements), Projektraum	5
	Vorhandene Flächen erschließen am Beispiel der Bühne im Foyer1 (Schauspiel Leipzig), Nebenan	6
	Temporäre Flächennutzung am Beispiel der ibug (ibug e.V.), Probebühne 2	6
	Gastgeben in Grünau. greater form x MdbK: Was können kleine freie Träger, große Institutionen und die Stadt voneinander lernen? (greater Form, Museum der bildenden Künste Leipzig), Tanzraum 1	7
15:45	Dialogräume II	8
	Förderung von kulturellen Freiräumen durch strategische Liegenschaftspolitik Best Practices und Herausforderungen am Beispiel der Stadt Leipzig (Liegenschaftsamt), Probebühne 1	8
	Kooperationen: Was braucht es, wenn öffentliche Institutionen hosten? (Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, krudebude e.V.), Probebühne 2	9
	Ist Eigentum ein Weg aus der prekären Situation? Potenzial und Grenzen unterschiedlicher Betriebskonzepte am Beispiel von Zimmt/Kontor 80 und Radialsystem Berlin (ZIMMT, Kontor 80, Radialsystem Berlin), Projektraum	10
	Cityfonds Stadt Leipzig: Wie kann man Leerflächen neu beleben? (Amt für Wirtschaftsförderung), Nebenan	11
17:00	Abschluss und Ausblick	12
18:00	Get-Together	

Input und Pandeldiskussion

Skatehalle

11:05

Input: Freiräume durch Kooperation



David Morsi
Stabstelle Kulturraummanagement Köln

11:15

Paneldiskussion mit:



Eva Großblotekamp
Agentur für Zwischennutzung (reCoVer-Stiftung Jena)

Eva Großblotekamp studierte Anglistik und Theaterwissenschaften an der FU Berlin sowie Kulturmanagement mit Schwerpunkt Volkskunde und Kulturgeschichte an der Hochschule für Musik in Weimar. Nach langjähriger Tätigkeit an verschiedenen Theaterhäusern als Regieassistentin, Regisseurin und Projektmanagerin arbeitet sie seit 2020 im Bereich der kreativen Stadt- und Raumentwicklung, die Stadt als gestaltbaren und inszenierbaren (Lebens-)raum begreift. Seit August 2022 ist sie Projektleiterin von blank – der Agentur für Zwischennutzung Jena sowie Mitglied des bundesweiten Netzwerks Zwischennutzung, welches von der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert wird. (Foto: Tina Peißker)



David Morsi
Stabstelle Kulturraummanagement Köln

David Morsi ist Urban Designer, Urbaner Praktiker und Urbanist. Er beschäftigt sich in verschiedenen Kontexten mit Zwischen- & Pioniernutzungen, kultureller Stadtentwicklung sowie Urbaner Praxis. Neben Einzelprojekten als Moderator, Stadtentwicklungsexperte, Urban Designer und Planer, ist er im Vorstand der Urbanen Liga (e.V.) und für die Weiterentwicklung des Kulturraummanagements in Köln als intermediäre Stelle und die Floating University Berlin als Naturkultur Lernort im Regenwasserrückhaltebecken am Tempelhofer Flughafen tätig.



Malte Pill
Büro c/o Zukunft – Stadtplanung und Stadtentwicklung

Malte Pill ist Inhaber des Stadtplanungsbüros c/o Zukunft. Neben den Arbeitsschwerpunkten der integrierten Stadt- und Quartiersentwicklung liegt ein Fokus auf sozioökonomischen, räumlichen und stadtentwicklungspolitischen Betrachtungen des Phänomens der Nachtökonomie und kultureller Orte im Allgemeinen. Herr Pill ist aktives Gründungsmitglied der Fux e.G., einer gemeinschaftlich betriebenen Produktionsstätte für Kunst, Kultur, Design, Handwerk, Bildung, Kleingewerbe und soziale Organisationen in HH-Altona. Malte Pill unterstützte das Projekt in der nutzer- und gemeinwesenorientierten Projektentwicklung und Fördermittelakquise.



Dr. Skadi Jennicke
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig

Seit 2016 ist Dr. Skadi Jennicke im Amt der Bürgermeisterin und Beigeordneten für Kultur. Seit 2019 ist sie außerdem Vorsitzende des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages. Aus den Erfahrungen in beiden Funktionen heraus, vertritt sie die Auffassung, dass die Kulturlandschaft als scheinbar weicher, faktisch aber höchst gewichtiger Standortfaktor eine hohe Zugkraft für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Stadt entfaltet. Diese Stärke ist in Zeiten des Wettbewerbs der Städte von unschätzbarem Wert. Die zentrale Frage bleibt aber, wie wir die dafür so wichtigen Freiräume in einer wachsenden Metropole bewahren können. (Foto: Kirsten Nijhof)



Brigitta Ziegenbein
Amtsleiterin Stadtplanungsamt der Stadt Leipzig

Frau Dr. Brigitta Ziegenbein leitet seit August 2021 das Stadtplanungsamt der Stadt Leipzig. Die Aufgaben und Dienstleistungen reichen von der Erarbeitung der Bauleitpläne und Stadtentwicklungspläne bis zur nachhaltigen Stadtgestaltung unter aktiver Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Verfolgt wird die Zielvorstellung, einer kompakten und multifunktionalen europäischen Stadt.

Moderation: Axel Watzke

Dialogräume I

14:00 Uhr | Dauer 75 Min. | Probebühne 1

Quo vadis Stadtteilzentren?



Steffen Böttger
Stadtplanungsamt Leipzig

Die voranschreitende Digitalisierung unterzieht nicht nur die Innenstädte, sondern auch die gewachsenen Stadtteilzentren einem Stresstest. Das Einkaufen aber auch viele Dienstleistungen wie das Buchen einer Reise oder die Erledigung von Bankgeschäften werden zunehmend vom heimischen Sofa aus erledigt. Mögliche Folgen in den Zentren vor Ort sind sinkende Passantenfrequenzen, rückläufige Nachfrage nach Ladenlokalen und in der Folge schlimmstenfalls Leerstand sowie der Verlust von Urbanität. Herr Böttger vom Stadtplanungsamt Leipzig stellt die ersten Ergebnisse einer Studie zu den Leipziger Stadtteilzentren vor, welche den aktuellen Status-Quo und mögliche Entwicklungspfade für die Stadtteilzentren benennt. Im Werkstattgespräch soll anschließend in einer offenen Diskussion eruiert werden, welche Chancen und Möglichkeiten sich diesbezüglich für die Kulturwirtschaft ergeben.

Steffen Böttger, geboren in Zeitz, studierter Geograph, ist seit 2018 bei der Stadt Leipzig zuständig für das Thema Einzelhandelssteuerung und Zentrenentwicklung im Stadtplanungsamt, Abteilung Stadtentwicklung.

Sie möchten einen ergänzenden Impuls mit anderen Teilnehmer/-innen diskutieren?

Um auch spontan Diskurse aufgreifen zu können, die im Rahmen der Paneldiskussion oder in Gesprächen aufkommen, gibt es für beide Dialograumrunden die Möglichkeit, eigene Themen zu setzen. Kommen Sie dazu bitte direkt auf uns zu. Sie finden uns jederzeit am Infopoint, an dem sich alle Teilnehmer/-innen zu Beginn der Veranstaltung auch registrieren.

14:00 Uhr | Dauer 75 Min. | Projektraum

Unterstützung und Erfahrung auf Quartiersebene: Ein Austausch mit den Leipziger Stadtteilmanagements



Felix Volgmann
Moderation Dialograum



Jochen Gauly
Quartiersmanagement Mockau, Stadtumbaumanagement Schönefeld



Sonja Golinski
Quartiersmanagement Paunsdorf



Maria Habre
Quartiersmanagement Grünau



Ulrike Jurrack
Stadtumbaumanagement Leipziger Westen

Dieser Dialograum zielt einerseits darauf ab, die Teilnehmenden mit den Aufgaben und der Verortung der Leipziger Quartiers- und Stadtumbaumanagements vertraut zu machen. Aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen der jeweiligen Stadtentwicklungsprozesse und der Förderkulisse, insbesondere aber der Spezifik der Stadtteile, unterscheiden sich auch die Kooperationserfahrungen mit Akteuren der Kultur- und soziokulturellen Szene vor Ort. Die Mitarbeiter/-innen der Quartiersmanagements Grünau, Leipziger Osten, Mockau und Paunsdorf sowie die Stadtumbaumanagements Leipziger Westen und Schönefeld werden Beispiele für temporäre Nutzungen, Potentialflächenaktivierung, aber auch Vernetzungs- und Verstetigungsansätze vorstellen. Andererseits möchten sich die Managements mit den Teilnehmenden über Bedarfe, Stolpersteine und Erfolgsfaktoren von Kooperationen im Quartier austauschen, um voneinander zu lernen. Die Ergebnisse werden visualisiert.

Die Stadtteilmanagements in Leipzig (Quartiers- und Stadtumbaumanagements) werden alle vom Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS) beauftragt. Sie agieren in Schwerpunktgebieten der integrierten Stadtteilentwicklung und fungieren als Schnittstelle zwischen Bewohner/-innen, lokalen Akteuren und Institutionen, städtischen Ämtern sowie der lokalen Politik. Ihre Rolle ist zentral für die Unterstützung der Stadtteilentwicklung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes auf Quartiersebene. (Fotos: Bürogemeinschaft Gauly & Volgmann (1-3), Ulrike Jurrack (5))

14:00 Uhr | Dauer 75 Min. | Nebenan

Vorhandene Flächen erschließen am Beispiel der Bühne im Foyer 1



Konstantin Müller, technischer Direktor
Schauspiel Leipzig

Mit dem Foyer 1 entstand im Schauspiel Leipzig eine temporäre Bühne zur Optimierung der Nutzung der Fläche im Garderobenfoyer. Die neue Szenenfläche wird für Zuschauergespräche, Podiumsdiskussionen und kleine künstlerische Arbeiten der jungen Generation genutzt. Hier wird eine optimale Erweiterung für künstlerische Arbeiten gegeben und auch die Möglichkeit in den offenen Dialog mit den Besuchern zu gehen. Die Kleinbühne erzeugt durch die flexibel einsetzbare Wandelemente eine ebenso flexible nutzbare Bühnensituation. Die fahrbaren Wände sind auf einer Seite aus Holz furnier und der anderen Seite mit schwarzem Samt bezogen. Die komplette Bühne versteht sich als eine Art Messebau, bei dem die mobilen Elemente einen Aufbau von max. 4 Stunden garantieren. Für den Boden wurden flexibel verlegbare Holzplatten in der Oberfläche des Parkettfoyerbodens verlegt. Eine stark verbesserte Akustik für Inszenierungen verschiedenster Art und Verbesserung der Barrierefreiheit für höreingeschränkte Besucher/-innen konnte ebenso realisiert werden.

Konstantin Müller, geboren 1986 in Borna, ist bereits seit 2009 am Schauspiel Leipzig tätig. Seit März 2020 ist er technischer Direktor am Schauspiel Leipzig. (Foto: Rolf Arnold)

14:00 Uhr | Dauer 75 Min. | Probebühne 2

Temporäre Flächennutzung am Beispiel der ibug

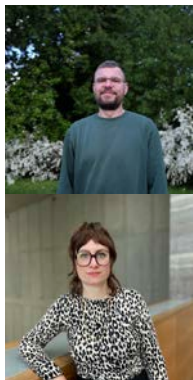


Christin Schulz, Andreas Kiessling
ibug e.V.

Die ibug – das Festival für urbane Kunst – fand in 2023 auf dem ehemaligen RAW-Gelände in Engelsdorf statt und verzeichnete einen beeindruckenden Besucherrekord mit über 20.000 Besucher/-innen. Anfang August wurde das ca. 10.000 qm große Areal von etwa 80 Künstler/-innen und Kollektiven aus dem In- und Ausland innerhalb von zwei Wochen durch Malereien, Graffiti, Illustrationen, Installationen und Multimedia zu neuem Leben erweckt und in ein buntes Gesamtkunstwerk verwandelt. Bis zu dieser erfolgreichen Präsenz vor dem Publikum hat das Orga-Team schon einen Kraftakt bewältigt. Temporäre Flächennutzungen sind aufwendig und im Genehmigungsverfahren nicht zu unterschätzen. Rahel Pöttschke, Christin Schulz und Andreas Kiessling berichten ungeschönt von den Auf- und Abs auf dem Weg dahin.

14:00 Uhr | Dauer 75 Min. | Tanzraum 1

Gastgeben in Grünau: greater form x MdbK: Was können kleine freie Träger, große Institutionen und die Stadt voneinander lernen?



Mirko Gust
greater form

Hermine Brietzel
Museum der bildenden Künste Leipzig

Gastgeben in Grünau. greater form x MdbK: Was können kleine freie Träger, große Institutionen und die Stadt voneinander lernen?

Erst eine Ausstellung der Kunst Grünauer Kids im MdbK 2022; dann ist 2023 das Museum in Grünau zu Gast. Die freie, teilhabebasiert und künstlerisch mit Kindern und Jugendlichen arbeitende Projektgruppe greater form und das Museum der bildenden Künste Leipzig begegnen sich zwei Jahre lang und loten die Frage aus: Was haben beide Institutionen, die Grünauer Kids und der Stadtteil eigentlich gemeinsam?

Hermine Brietzel (Kunstvermittlung MdbK) und Mirko Gust (Projektkoordination greater form) berichten über die Kooperation, loten Highlights, Lowlights und Leerstellen aus und laden dazu ein, die Machtverhältnisse im Kulturbetrieb gemeinsam kritisch zu diskutieren.

Mirko Gust, Als Projektkoordinator begleitet Mirko Gust die Projektgruppe greater form seit 2017 bei ihrer Arbeit mit sozial benachteiligten Grünauer Kids. In der Schnittstelle aus sozial engagierter Kunst, Kinderrechts-Aktivismus und kultureller Bildung versteht er sich als ermöglichender und kritisch begleitender Kulturarbeiter.

Hermine Brietzel, Als Kunstvermittlerin führt Hermine Brietzel Projekte mit verschiedenen Alters- und Zielgruppen im Museum der bildenden Künste Leipzig seit 2014 durch. Zuvor sammelte sie in diesem Arbeitsfeld Erfahrungen in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig und dem Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main. Hermine Brietzel begleitete das Projekt „gastgeben. greater form x MdbK“ im Jahr 2023 als Projektleitung seitens des MdbK.

Dialogräume II

15:45 Uhr | Dauer 75 Min. | Probebühne 1

Förderung von kulturellen Freiräumen durch strategische Liegenschaftspolitik

Best Practices und Herausforderungen am Beispiel der Stadt Leipzig



Axel Kullick
Liegenschaftsamt

In diesem interaktiven Workshop wollen wir diskutieren, wie aktive Liegenschaftspolitik und die Förderung kultureller Freiräume zusammenwirken, um lebendige und vielfältige Städte zu schaffen. Es werden Beispiele präsentiert, wie Brachflächen, Leerstand und ungenutzte Räume durch gezielte Strategien und Kooperationen in kreative Orte der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration verwandelt werden können. Strategische Liegenschaftspolitik kann durch die Vermittlung von Liegenschaften und Immobilien an Akteur/-innen aus dem Kultursektor zur Wiederbelebung identitätsstiftender Architektur beitragen. Der Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit den Vertretern des Liegenschaftsamtes und den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern über Best Practices, Herausforderungen, und gemeinsame Lösungsansätze für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Bereitstellung von Freiräumen, die Kultur und Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellt, auszutauschen.

Hr. Kullick leitet die Abteilung Strategie und Portfoliomanagement des Leipziger Liegenschaftsamtes. Er erwarb den Titel Magister Artium an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu seinen beruflichen Stationen gehört die Außenwirtschaftsförderung des Bundes (GTAI), wo er das internationale Standortmarketing verantwortet hat. Zudem war Hr. Kullick für die Investment Promotion-Agenturen der Region Greater Manchester und der Region Leipzig in der internationalen Marktbearbeitung tätig.

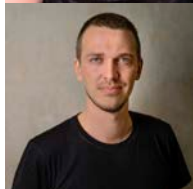
15:45 Uhr | Dauer 75 Min. | Probephühne 2

Kooperationen: Was braucht es, wenn öffentliche Institutionen hosten?



Dr. Anselm Hartinger
Stadtgeschichtliches Museum

Nora Ueberhorst und Felix Bielefeld
krudebude e.V.



Der Befund: Es ist relativ einfach in Leipzig Kooperationspartner/-innen zu finden. Der Wille zur Zusammenarbeit ist da. Wenn es dann aber ganz konkret wird und verschiedene Teams ins Arbeiten miteinander kommen, fliegt plötzlich Sand in die sonst gut geöhlten Zahnräder. Nicht zuletzt, da die Voraussetzungen und Arbeitsabläufe der Freien Szene und städtischen Institutionen sehr unterschiedlich sind.

Basierend auf den Erfahrungen, die das Stadtgeschichtliche Museum und der Verein krudebude während der Intervention „Fehlt hier nicht etwas?!“ sammeln konnten, spüren beide Kooperationspartner/-innen der Frage nach, welche Voraussetzungen und Richtlinien es braucht, um tragfähige Kooperationen zu etablieren.

Dr. Anselm Hartinger, geboren 1971 in Leipzig, promovierte 2010 an der Philipps-Universität Marburg mit einer Arbeit zu den Leipziger Bach-Aufführungen und dem Leipziger Musikleben in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach Stationen als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Kurator am Bach-Archiv Leipzig (2003 bis 2006), an der Fachhochschule Nordwestschweiz Basel (2006 bis 2011) sowie am Württembergischen Landesmuseum Stuttgart (2012 bis 2014) war er von 2014 bis 2019 Direktor der Erfurter Geschichtsmuseen. Seit April 2019 ist er Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig und fungiert darüber hinaus seit 2022 als Geschäftsführer der Stiftung Völkerschlachtdenkmal Leipzig.

*Felix Bielefeld und Nora Ueberhorst sind Kulturwissenschaftler*innen und Mitglieder des Leipziger Kurator*innenkollektivs krudebude. Seit 2013 ist die krudebude als gemeinnütziger Verein organisiert. Neun Jahre lang bespielte das Kollektiv eine Projektwohnung im Leipziger Stadtteil Schönefeld mit einem interdisziplinären Kulturprogramm und setzte partizipative Ausstellungsprojekte um. Seit 2023 realisiert die krudebude Kulturprojekte ohne festen Ort. So zum Beispiel im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig, in dessen Dauerausstellung noch bis Ende des Jahres die krudebude-Intervention "Fehlt hier nicht etwas?!" die Darstellung der jüngsten Stadtgeschichte kritisch kommentiert, ergänzt und zur Beteiligung einlädt.*

In seiner künstlerischen Arbeit widmet sich das Kollektiv den Themen der vielfältigen Stadtgesellschaft Leipzigs. Es vermittelt gesellschaftliche Themenkomplexe über den Blick auf persönliche Biografien und Alltagsgeschichte(n): So entstehen meist partizipative Ausstellungsformate, die Begegnung, Austausch und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts zum Ziel haben. Dabei wird die Praxis des Kuratierens als das Gestalten eines politischen Raumes begriffen, in dem gestritten werden darf und in dem sich Menschen erfahren können. (Fotos: Mahmoud Dabdoub, Stefan Schacher, Christian Werner)

15:45 Uhr | Dauer 75 Min. | Projektraum

Ist Eigentum ein Weg aus der prekären Situation?

Potenzial und Grenzen unterschiedlicher Betriebskonzepte am Beispiel von Zimmt/Kontor 80 und Radialsystem Berlin



Friederike Hofmeister
Radialsystem Berlin

Paul Hauptmeier
ZiMMT

Friederike Böhm
Kontor 80



Betriebskonzepte sind sicher nicht das, womit sich Künstler/-innen vorzugsweise auseinandersetzen. Aber Kultur will finanziert werden. Doch wie? Das ZiMMT/Kontor 80 und das Radialsystem Berlin sind zwei Beispiele, deren Genese, Ausrichtung und auch Entwicklungsstand weit auseinanderklaffen. Eins aber eint sie: der Anspruch, Kunst und Kultur den dringend benötigten Raum zu geben und dafür auch langfristig Planungssicherheit herzustellen. Im Dialograum berichten Paul Hauptmeier, Friederike Böhm und Friederike Hofmeister von Fallstricken und Stellschrauben. Davon, in wie weit wirtschaftliche Zwänge Entscheidungen beeinflussen, aber auch, welcher Freiraum gewonnen werden kann.

Paul Hauptmeier ist Komponist und Medienkünstler sowie Mitbegründer und Vorstandsmitglieder des ZiMMT (Zentrum für immersive Medienkunst, Musik und Technologie) und Aufsichtsratsvorsitzender der Kontor80 eG.

Friederike Böhm studiert Keramik an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle und ist Mitbegründerin der Keramikwerkstatt Studio Schamotti im Kontor 80.

Friederike Hofmeister war nach ihrem Studium der Kommunikationswissenschaften in verschiedenen Berliner Kulturinstitutionen tätig (u. a. Philharmonie, Konzerthaus, Staatsoper Unter den Linden). Sie gehörte zum Gründungsteam des Berliner Radialsystems und war seit 2014 dessen Geschäftsführerin. Seit 1. März 2024 führt sie die Geschäfte der Stiftung Bach-Archiv Leipzig.

15:45 Uhr | Dauer 75 Min. | Nebenan

Cityfonds Stadt Leipzig: Wie kann man Leerflächen neu beleben?



Barbara Weißenburger
Amt für Wirtschaftsförderung



Robin Spanke
Citymanager

Über den Cityfonds können neue Ansätze für die Zentren der Stadt real erprobt werden. Dabei geht es besonders darum, konkrete Projekte zu gestalten, die zum Beispiel eine leerstehende Fläche wiederbeleben können; Veranstaltungen zu kreieren, die die Menschen wieder in die Zentren locken oder allgemein die Lebens- und Aufenthaltsqualität vor Ort zu verbessern.

Robin Spanke als Citymanager und Barbara Weißenburger von der Wirtschaftsförderung, stellen aktuelle Überlegungen, Beispiele und Ergebnisse vor und geben einen Einblick in bereits umgesetzte Projekte. Wie findet man die passende Fläche für sein Projekt? Aus der Praxis heraus wird darüber berichtet, auf welche Punkte geachtet werden müssen und welche Möglichkeiten für eine Anmietung bestehen. Ein Hauptziel ist den öffentlichen Raum für alle Nutzerinnen und Nutzer attraktiver und zugänglicher zu gestalten. Die Werkstatt lädt ein, sich mit kreativen Ideen einzubringen und einen Beitrag zur Gestaltung zu leisten. Im Dialog sollen dabei Ideen entwickelt werden, die zur Gestaltung der Stadt von morgen beitragen können.

Barbara Weißenburger ist seit September 2023 im Amt für Wirtschaftsförderung Teil des Teams Innenstadt. Dort betreut sie vor allem den Verfügungsfonds „Cityfonds“ und das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. (Foto: Tom Thiele)

Robin Spanke ist seit Dezember 2021 Citymanager der Stadt Leipzig, angeknüpft beim Leipzig Tourismus und Marketing GmbH. Zuvor war er 10 Jahre deutschlandweit im (Handels-) Immobilienbereich tätig, davon zuletzt von 07/2017 – 11/2021 als Shopping Center Manager der Höfe am Brühl in Leipzig. (Foto: Philipp-Kirschner)

17:00 | Skatehalle

Abschluss und Ausblick

Alle Erkenntnisse und Fragestellungen aus den Dialogräumen werden auf dem Abschlusspodium für alle Teilnehmer/-innen zusammengetragen. Damit vielversprechende Handlungsfelder über das Netzwerktreffen hinaus in geeignete Arbeitsstrukturen überführt werden können, wurden alle Fraktionen des Leipziger Stadtrates dazu eingeladen, eine Vertretung für das Abschlusspodium zu entsenden.

Marco Götze
Fraktion Die Linke

Bert Sander
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

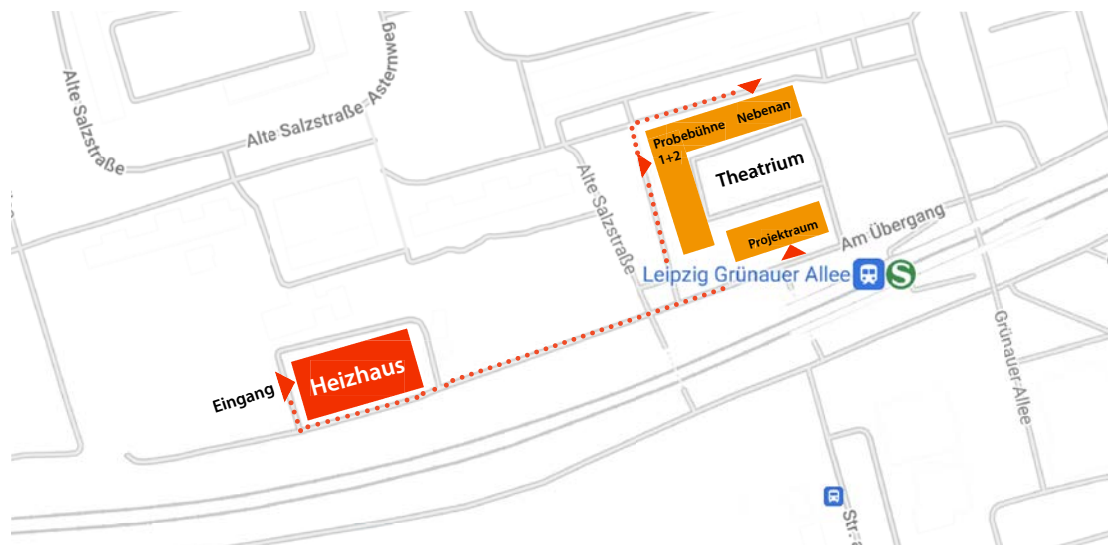
Kai Günther
AfD-Fraktion

Ute Köhler-Siegel
SPD-Fraktion

Sascha Matzke
Fraktion Freibeuter

Moderation: Axel Watzke





Impressum

Veranstalterin

Stadt Leipzig – Dezernat Kultur
Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4 - 6
04109 Leipzig

Webseite: www.leipzig.de
E-Mail: kulturdezernat@leipzig.de
Telefon: 0341 123-4209
Fax: 0341 123-4205

Veranstaltungsorganisation

hahnlive GmbH
Westwerk
Karl-Heine-Straße 91
04229 Leipzig

Webseite: www.hahnlive.de
E-Mail: info@hahnlive.de
Telefon: 0341 3929469-1

Die Veranstaltung findet im Rahmen des UNESCO Welttages der kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung statt.